



Trara, die Post ist da! Die Replik eines kompletten Postschalters aus der Zeit um 1900 wurde diese Woche in Himmelstadt angeliefert. In dem ehemaligen Brückenzollhäuschen lassen die Mitarbeiter des Museums für Kommunikation in Nürnberg, Josef Wegehaupt (rechts) und Johann Kolb (Mitte links), mit Unterstützung des örtlichen Bauhofleiters Bruno Schmitt (Mitte rechts) eine alte Poststelle auferstehen. Auch Himmelstadts Bürgermeister Harald Führer (links) packte mit an. FOTO M. MOLDENHAUER

## Garantiert geduldiger Schalterbeamter

### *Historische Poststelle in Himmelstadt*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**MICHAELA MOLDENHAUER**

**HIMMELSTADT** Der historische Postschalter aus grün gestrichenem Holz mit Gittern ist bereits aufgestellt. Das Posthauschild lehnt noch an der Wand, aber Stempelbock und Briefverteilspind haben ihren Platz gefunden. Im ehemaligen Brückenzollhäuschen in Himmelstadt soll eine historische Poststelle um 1900 original nachgebaut werden.

Am Sonntag, 27. November, um 13.30 Uhr wird die Poststelle von Anno dazumal mit der Eröffnung des Himmelstadter Weihnachtspostamts offiziell ihren Betrieb aufnehmen. In der Adventszeit ist dort, abgesehen vom Eröffnungstag des Postamts, auch der begehrte Sonderstempel erhältlich, den es sonst nur noch in der Post-Agentur gibt.

Diese Woche wurde das Inventar aus Nürnberg geliefert. „Nur der Kollege sitzt noch im Auto“, scherzt Josef Wegehaupt vom Museum für Kommunikation in Nürnberg. Der „Kollege“ ist eine mannshohe Puppe mit einem hölzernen Kopf, eine Figurine, die einen königlich-bayerischen Postbeamten darstellt. Das Museum stellt die gesamte Ausstattung, die für den Betrieb einer Poststelle um die vorige Jahrhundert-

wende notwendig war, als Dauerleihgabe zur Verfügung. „Das Inventar besteht aus originalgetreuen Repliken“, erklärt Wegehaupt und trägt einen bayerischen Landbriefkasten mit weiß-blauen Rauten von 1860 in den Raum.

Die Einrichtung im ehemaligen Brückenzollhäuschen soll den Gästen Himmelstadts ganzjährig Einblick in den Postbetrieb längst vergangener Zeiten gewähren. Himmelstadts Bürgermeister Harald Führer freut sich auch im Hinblick auf die touristische Entwicklung seiner Gemeinde, dass diese Attraktion nicht nur zur Weihnachtszeit Bestand hat.

Ein gelber Briefkasten, wie er bis 1920 in Gebrauch war, wurde bereits vorab an die Gemeinde übergeben. Er soll außen an der geplanten Poststelle angebracht werden und ist ebenfalls zu jeder Zeit für die Wunschzettel der Kinder gedacht.

Die Himmelstadter Grundschulkinder haben sich bereits auf das Weihnachtspostamt eingestimmt und unter der Anleitung des Künstlers Peter Wittstadt aus Laudenbach die Vorschläge für die diesjährige Weihnachtskarte gestaltet. Am heutigen Donnerstag ist die Bevölkerung um 17.30 Uhr zur Präsentation der Weihnachtskarte in die Mehrzweckhalle Himmelstadt eingeladen.